

Pressemitteilung der Volksbank Glan-Münchweiler eG

VOLKSBANK GLAN-MÜNCHWEILER EG INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT AM STAMMSITZ

Spatenstich für das „Blaue Haus“: 800 Quadratmeter neue Verwaltungsfläche für zunächst 40 Mitarbeiter – Volksbank schafft Raum für weiteres Wachstum in Glan-Münchweiler

Mit einer Investition von rund fünf Millionen Euro setzt die Volksbank Glan-Münchweiler eG ein deutliches Zeichen für ihren Stammsitz. Auf dem Gelände des sogenannten „Blauen Hauses“ entstehen auf drei Geschossen rd. 800 Quadratmeter neue Verwaltungsfläche. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach der Fertigstellung dort ihren Arbeitsplatz haben. Gleichzeitig schafft die Bank bewusst zusätzliche Kapazitäten für weiteres Wachstum.

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich beginnt am Montag, den 5. Oktober 2026, die nächste Phase des Bauprojekts. Gemeinsam zum Spaten greifen die beiden Vorstandsmitglieder Christian Dietrich und Patrick Berger, der Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank Glan-Münchweiler eG, Peter Simon, Landrat Johannes Huber, Verbandsbürgermeister Christof Lothschütz sowie der Erste Beigeordnete Jochen Kratsch als Vertreter des Ortsbürgermeisters. Ebenfalls dabei ist Dipl.-Ing. Kai Vatter, Geschäftsführer der mit Planung und Baubegleitung betrauten Ingenieurgesellschaft Franz & Vatter mbH aus Ramstein-Miesenbach sowie Prokurist und Bereichsleiter Organisation Tilo Rau und Mitarbeiterin der Organisation, Kerstin Mayer.

Bereits einen Tag später beginnen die eigentlichen Bauarbeiten.

Platz für 40 Mitarbeiter – und bewusst noch etwas mehr

Das neue „Blaue Haus“ wird als reines Verwaltungsgebäude errichtet. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss werden interne Bereiche der Bank, insbesondere die Marktfolge Aktiv und die Marktfolge Passiv, untergebracht.

Im zweiten Obergeschoss entsteht ein großzügiger Veranstaltungs- und Schulungsbereich. Nach derzeitiger Planung soll dieser perspektivisch auch für externe Veranstaltungen zur Verfügung stehen können.

Zum Start werden 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das neue Gebäude einziehen. Geplant wurde jedoch bewusst über den heutigen Bedarf hinaus. Das Gebäude bietet zusätzliche Kapazitäten, um weiteres Wachstum der Bank und damit auch zusätzliche Arbeitsplätze aufnehmen zu können.

„Wir bauen nicht, um größer zu wirken, sondern weil unsere Bank gewachsen ist und wir davon ausgehen, dass sie weiterwachsen wird“, erklärt Vorstandsmitglied Christian Dietrich. „Dafür brauchen wir Platz – vor allem aber brauchen wir gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sollen bei uns in modernen, hellen und technisch hervorragend ausgestatteten Räumen arbeiten können. Gute Mitarbeiter zu halten und neue für unsere Bank zu gewinnen, wird für unsere Zukunft immer wichtiger.“

100 von 175 Arbeitsplätzen bereits heute in Glan-Münchweiler

Der Stammsitz spielt für die weitere Entwicklung der Volksbank eine zentrale Rolle. Von den derzeit insgesamt rund 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank arbeiten bereits heute etwa 100 in Glan-Münchweiler.

Auch in den kommenden Jahren rechnet die Volksbank mit weiterem Personalwachstum. Ein wesentlicher Teil der zusätzlichen Arbeitsplätze soll weiterhin in Glan-Münchweiler entstehen. Neben dem Wachstum des Kundengeschäfts führen insbesondere zunehmende regulatorische und organisatorische Anforderungen dazu, dass auch die internen Bereiche einer Bank personell und strukturell weiterentwickelt werden müssen.

Der Ausbau der Verwaltungsstrukturen ist dabei ausdrücklich kein Gegenmodell zur Präsenz der Volksbank in der Fläche. Leistungsfähige interne Bereiche sind vielmehr eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Bank ihr dezentrales Filial- und Beratungsangebot dauerhaft aufrechterhalten und ihren Kunden vor Ort einen guten Service bieten kann.

Rund fünf Millionen Euro Gesamtinvestition

Für den Erwerb des ursprünglichen Gebäudes, dessen Abriss, Planung und Neubau einschließlich Einrichtung und technischer Infrastruktur sowie für Außenanlagen und Parkplätze kalkuliert die Volksbank mit einer Gesamtinvestition von rund fünf Millionen Euro. Dem Neubau vorausgegangen war eine intensive Prüfung, ob das bestehende Gebäude erhalten und saniert werden kann. Die sehr schlechte Bausubstanz, ein erheblicher Sanierungsstau und umfangreiche Anforderungen insbesondere im Bereich des Brandschutzes hätten jedoch einen außerordentlich hohen Sanierungsaufwand verursacht. Gleichzeitig wären die heutigen Anforderungen an Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und moderne Arbeitsbedingungen nur mit erheblichen Einschränkungen umzusetzen gewesen.

Die Entscheidung fiel deshalb bewusst für einen Neubau und damit für eine langfristige Investition in den Standort.

Das Gebäude wird nachhaltig in Holzbauweise errichtet. Eine eigene Photovoltaikanlage, eine energieeffiziente Gebäudekonzeption und der Anschluss an das bereits bestehende Nahwärmenetz der Volksbank sollen dauerhaft niedrige Betriebskosten und einen ressourcenschonenden Betrieb ermöglichen.

Mit Planung und Baubegleitung wurde die Ingenieurgesellschaft Franz und Vatter mbH aus Ramstein-Miesenbach beauftragt. Geschäftsführer Kai Vatter war bereits maßgeblich an der Planung des Gebäudes beteiligt und wird die Volksbank auch während der nun beginnenden Bauphase begleiten.



Wie bei bisherigen Bauprojekten legt die Volksbank großen Wert darauf, geeignete Unternehmen aus der Region und aus dem eigenen Kundenkreis in die Auftragsvergabe einzubeziehen. Damit soll ein möglichst großer Teil der Investition wiederum der regionalen Wirtschaft zugutekommen.

Ein klares Bekenntnis zu Glan-Münchweiler

Für die Volksbank bedeutet das Projekt deutlich mehr als zusätzliche Bürofläche.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1875 hat die Bank ihren Sitz in Glan-Münchweiler. Von hier aus hat sie sich über Jahrzehnte entwickelt und ist organisch gewachsen. Heute betreibt die Volksbank zehn Standorte in der Region und betreut rund 32.000 Kundinnen und Kunden.

Während Unternehmen und auch Kreditinstitute Verwaltungsfunktionen zunehmend an größeren Standorten konzentrieren, setzt die Volksbank bewusst auf ihren Stammsitz.

Mit dem Neubau sichert sie nicht nur bestehende Arbeitsplätze in Glan-Münchweiler, sondern schafft gleichzeitig die Voraussetzungen dafür, dass auch ein wesentlicher Teil des künftigen Personalwachstums hier stattfinden kann. Darüber hinaus bleibt die Volksbank als Unternehmen und bedeutender Gewerbesteuerzahler langfristig fest mit der Gemeinde und der Verbandsgemeinde verbunden.

„Wir haben im vergangenen Jahr unser 150-jähriges Bestehen gefeiert und dabei sehr bewusst auf unsere Geschichte zurückgeblickt. Jetzt schauen wir nach vorne“, sagt Vorstandsmitglied Patrick Berger. „Unsere Tradition bedeutet für uns nicht, alles so zu lassen, wie es einmal war. Sie gibt uns vielmehr den Auftrag, unsere Bank immer wieder an die Anforderungen ihrer Zeit anzupassen. Das Blaue Haus ist deshalb vor allem eine Investition in die nächsten Jahrzehnte – in unsere Mitarbeiter, unsere Bank und unseren Standort Glan-Münchweiler.“

Für die beiden Vorstände fügt sich der Neubau damit konsequent in die Entwicklung der vergangenen Jahre ein: Die Volksbank will weiterwachsen, ihre Strukturen an die zunehmende Größe des Hauses anpassen und gleichzeitig das bewahren, was ihre Positionierung seit vielen Jahren prägt – die persönliche Nähe zu Mitgliedern und Kunden und die starke Verbundenheit mit der Region.

Die Bauzeit ist mit rund einem Jahr veranschlagt. Christian Dietrich und Patrick Berger formulieren das gemeinsame Ziel bewusst etwas weniger technisch:

„Der Zeitplan ist sportlich, aber wir sind zuversichtlich: Wenn alles nach Plan läuft, feiern wir Weihnachten im nächsten Jahr bereits im neuen Blauen Haus.“

Glan-Münchweiler, den 05.10.2026



Auf dem Bild v.l.n.r. Dr. Jochen Kratsch (1. Beigeordneter OG Glan-Münchweiler), Johannes Huber (Landrat Landkreis Kusel), Christoph Lothschütz (Bürgermeister der VGOG), Peter Simon (Aufsichtsratsvorsitzender Voba GLM), Jan Franz (Ingenieurgesellschaft Franz & Vatter mbH), Kai Vatter (Ingenieurgesellschaft Franz & Vatter mbH), Christian Dietrich (Vorstand Voba GLM), Patrick Berger (Vorstand Voba GLM), Tilo Rau (Prokurist und Leiter Organisation Voba GLM), Kerstin Mayer (Abt. Organisation Voba GLM)